

Sihltaler

Zürichsee-Zeitungen

*** AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.– (inkl. 2,4% MwSt.), Redaktion Adliswil: 044 711 91 40, Fax 044 711 91 44, sihtaler@zsz.ch. Inserate: 044 718 10 10, Fax 044 718 10 19, Inserate Online: www.publicitas.ch. Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo–Fr 7.30–12.00, 13.00–20.00 Uhr). www.zsz.ch



Wildtiere Viel Prominenz beehrte Jäger, Fischer und Vogelschützer

Kleine Fische locken grosse an

Falke, Marder, Hecht – über 130 Präparate und zudem Fischer, Jäger und Vogelschützer unter einem Dach vereint, das lockte viel Prominenz nach Langnau.

Rolf Haecy

Was die Verantwortlichen hier mit der Elritzenzucht und allgemein im Sinne der Artenvielfalt geschaffen hätten, sei toll, lobte Regierungsrat Markus Kägi in seiner Rede vergangenen Samstag im Langnauer Schwerzi-Saal und strich hervor, was ihn am meisten freue, sei, dass die Verantwortlichen die Jugend in dieses Projekt miteinbezogen hätten. Markus Kägi war wie Ständerat Hans Hofmann und seine Frau Traudl sowie andere Prominenz Gast am Tag der offenen Tür in der neu erstellten Elritzenzucht im alten Wasserreservoir («Sihltaler» vom 8. Mai).

Zum Anlass vom Wochenende gehörte auch eine sorgfältig aufgebaute und rund 100 Tierpräparate umfassende Schau, an der Vögel, Fische und Wildtiere zu sehen waren. Selbst Urs Philipp, der Leiter der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung,



Wer in die Gewölbe des alten Wasserreservoirs stieg, erlebte, wie der Verein hier tausende Fischchen aufzieht. (Dominik Fricker)

zeigte sich darüber beeindruckt. Tatsächlich spannten in der Art zum ersten Mal in der Schweiz Fischer, Jäger und Vogelschützer zusammen. Mit dieser und andern Aktionen setzen sie sich für den Schutz und Erhalt der Artenvielfalt ein. «Jäger und Fischer, die sind sich meistens spinnenfeind», erklärte Rolf Schatz und fuhr fort, so hätten viele das als

eine Art von Blasphemie empfunden, dass Hans Syfrig vom Natur- und Vogelschutzverein und er sich für die Elritzenzucht verbündet hätten.

Alte Empfindlichkeiten

Da und dort war am Samstag die Rede von Differenzen – zwischen Pächtern und Fischern, zwischen Fischern und Natur-

schützern, zwischen Jägern und Fischern. Einig waren sich alle Redner, wie wertvoll die Arbeit sei, die heute der Fischerverein Thalwil für die Jugend leiste, was ganz besonders Christine Burgener, die Gemeindepräsidentin aus Thalwil, hervorhob. Auch Peter Hartmann, Langnauer Gemeinderat, der zusammen mit Ratskollege Albert Stocker

vor Ort war, rühmte die Arbeit der Veranstalter. Über das Wohlwollen war Rolf Schatz sichtlich erfreut. Erfreut war er auch über das Interesse der Besucher und den «Wissenstransfer», den die 400 Kinder, Frauen und Männer durch ihre Anwesenheit im Schwerzi-Saal und in der Elritzenzucht im Wasserreservoir mitgetragen hätten. **Seite 5**

Amnesty International

«Polizeivergehen meist unbestraft»

Menschenrechtsverletzungen durch Polizeibeamte bleiben in der Schweiz meist unbestraft. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Menschenrechtsorganisation Amnesty International (AI). «Die Untersuchung stellt fest, dass Schweizer Polizisten in den letzten Jahren zahlreiche Menschenrechtsverletzungen begangen haben», erklärte gestern Denise Graf, Juristin bei der Schweizer Sektion von AI. Der Bericht enthalte die Schilderung von 30 Fällen, die in den letzten drei Jahren vorgefallen seien. «In den meisten Fällen blieben die Verantwortlichen dieser Verletzungen straflos.» Dies vor allem deshalb, weil es keine unabhängige Untersuchung gegeben habe, sagte Graf. (sda) **Seite 13**

Tennis

Siege für Federer und Hingis

Der Auftakt zu den All England Championships in Wimbledon ist Roger Federer gelungen. Der Titelverteidiger bezwang den Georgier Teimuraz Gabaschwili sicher 6:3, 6:2, 6:4. Et was mehr Mühe bekundete Martina Hingis. Die in Hurden wohnhafte Schweizerin musste gegen die Britin Naomi Cavaday den ersten Satz abgeben, erreichte aber trotzdem die 2. Runde. (zsz) **Seite 18**

Euro 08 Public Viewing ist organisiert

Die Stadt Zürich erwartet 1,4 Millionen Fussballfans

Die offizielle Public-Viewing-Zone während der Euro 2008 erstreckt sich in der Stadt Zürich ab Sechseläutenplatz in Richtung Tiefenbrunnen. Die rund 1,4 Millionen Besucherinnen und Besucher, die für das Event erwartet werden, sollen vorwiegend den öffentlichen Verkehr benutzen. Auf diese Prinzipien haben sich die Euro-08-Organisatoren geeinigt, wie gestern an einer Medienorientierung zu erfahren war. Das Herz der Zürcher Fan-Zone ist ein Stadion und eine Plattform auf dem See. Das Stadion besteht aus einer Tribüne mit 3000 Sitzplätzen so-

wie rund 15 000 Stehplätzen. Dem See entlang können weitere gut 40 000 Fussballbegeisterte die Spiele während sämtlicher Spieltage verfolgen. Angesehen werden können die Spiele gratis auf zwei fix installierten und auf einer mobilen LED-Wand. Hinzu kommen weitere private Public-Viewing-Angebote. Für diese ist die Stadt jedoch nicht zuständig. Stadtpräsident Elmar Ledergerber rechnet für das offizielle Public Viewing mit Kosten von rund 8 Millionen Franken brutto. Von der Uefa erhalte Zürich 1,2 Millionen Franken, erklärte Ledergerber. (sda) **Seite 9**



Die Zürcher Sechseläutenwiese wird während der Euro 08 das Zentrum der Fan-Zone bilden. Hier wird sogar ein Stadion gebaut. (key)

Fall Voser Strafbefehl für Uni-Ärzte

Marco Turina muss zahlen

Die Zürcher Staatsanwaltschaft hat gegen drei Ärzte des Zürcher Universitätsspitals einen Strafbefehl wegen fahrlässiger Tötung erlassen. Unter den Angeschuldigten ist auch der inzwischen pensionierte Chefarzt Marco Turina. Mit der Verurteilung findet die Untersuchung einer tödlich verlaufenen Herztransplantation ihren Abschluss. Am 20. April 2004 war der schwer herzkranken Patientin Rosmarie Voser ein Herz eingepflanzt worden. Die Blutgruppe von Herz und Empfängerin vertrugen sich jedoch nicht. Die Abwehrreaktion war so stark, dass die Frau drei Tage nach der Operation starb. Die Strafunters-

suchung hat laut Staatsanwaltschaft ergeben, dass der tödliche Zwischenfall eine Folge war von kommunikativen Unzulänglichkeiten und falschem Hierarchiedenken. Es hätten sich keinerlei Anhaltspunkte ergeben, dass der Herzspezialist bewusst und um eine «medizinische Heldentat» zu vollbringen ein Herz mit einer unverträglichen Blutgruppe eingesetzt habe.

Die geständigen Angeschuldigten sind nun wegen fahrlässiger Tötung per Strafbefehl zu bedingten Geldstrafen verurteilt worden. Chefarzt Marco Turina ist zusätzlich zur Zahlung einer Busse von 5000 Franken verurteilt worden. (zl) **Seite 9**

Zürcher Kantonsrat Bankrat gewählt

ZKB-Spitze unter Beschuss

Die Wahl des obersten Führungsgremiums der Zürcher Kantonalbank (ZKB) ist gestern im Zürcher Kantonsparlament nicht ganz so schlank wie üblich über die Bühne gegangen. Der Zürcher Kantonsrat hat das Bankratspräsidium bei der Wahl mit tiefen Stimmzahlen abgestraft. Die vorgeschlagenen 13 Mitglieder des Bankrates sowie dessen Präsidium sind allesamt gewählt worden. Das dreiköpfige vollamtliche Bankratspräsidium, das aus Urs Oberholzer (SVP), Liselotte Illi (SP) und Martin Zollinger (FDP) besteht, erhielt aber

nur 107, 97 respektive 89 Stimmen. Möglich gewesen wären 169 Stimmen. Einstimmig bestätigt worden sind die zehn Mitglieder des Bankrates, von denen deren neun bereits bisher im Gremium sassen.

Verschiedene Fraktionssprecher betonten gestern, die Wahl des Bankrates sei kein Persilschein. Käme die Eidgenössische Bankkommission (EBK) zum Schluss, dass sich die Mitglieder des Gremiums etwas hätten zu Schulden kommen lassen, müssten diese umgehend die Konsequenzen ziehen. (sda) **Seite 11**

Im Überblick

Minus auf dem Konto

Schuldenberg. Gruppendruck, Plastikgeld und zahlreiche Konsumverlockungen drängen 38 Prozent der Jugendlichen in Schulden. **Seite 2**

Sieg mit den Mamis

Langnau. Harte Kämpfe lieferten sich Fussballer am Dorfturnier. Erstmals bildeten Eltern und Kinder Mannschaften. **Seite 3**

Kein Platz für Krippe

Langnau. Die Eröffnung der geplanten Kinderkrippe verzögert sich. Unklar ist, ob diese im Schulhaus Wolfgraben Platz finden wird. **Seite 3**

Harter Wettkampf

Adliswil. Europameisterin im Triathlon, Gabriela Frey, qualifizierte sich für den Ironman in Hawaii. Durch eine Verletzung fand sie zum Sport. **Seite 7**

Eine neue Hochschule

Zürich. Im September nimmt die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ihre Arbeit auf. Sie entsteht durch Fusion aus vier Schulen. **Seite 11**

Lohnschere weit offen

Bern. Laut Travail.Suisse sind die Managerlöhne im letzten Jahr in der Schweiz erneut explodiert, und die Lohnschere hat sich weiter geöffnet. **Seite 25**

Röntgenblick



Alfred Döblin. Er war Arzt und hatte auch als Dichter einen Röntgenblick. Heute vor 50 Jahren ist der grosse Fabulierer Alfred Döblin gestorben. **Seite 27**

